

# Eine alte Idee wird wiederentdeckt

Die Idee, Kulturpflanzen wie Gemüse und Kartoffeln nicht ebenerdig, sondern auf erhöhten Beeten anzubauen, ist nicht neu. Vorläufer des Hochbeets waren sehr wahrscheinlich verschiedene Formen von Hügelbeeten. Solche Beete werden zum Beispiel schon seit mehreren Jahrtausenden in Südchina oder seit Jahrhunderten in verschiedenen tropischen Bergwaldregionen angelegt, um dort Gemüse zu ziehen. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Da in den Tropen die fruchtbare oberste Bodenschicht oft nur sehr dünn ist, entstehen durch das beetweise Aufhäufen von Erde bessere Kulturbedingungen.

In Europa machte man sich im Mittelalter ein ganz ähnliches Prinzip zunutze. So legte man beispielsweise in der Po-Ebene und in der Lombardei hügelartige Beete aus dem fruchtbaren Schlamm an, den die Flüsse mit sich führten und ablagerten.

## Vom Hügel- zum Hochbeet

Vor allem in mittelalterlichen Klostergärten wurde diese Art des Anbaus weiterentwickelt. Da nicht auf der ganzen Gartenfläche guter Boden vorhanden war, häufte man fruchtbare Erde beetweise auf. Damit das kostbare Substrat beim Gießen oder durch heftigen Regen nicht weggeschwemmt wurde, kam man schließlich auf die Idee, ein »Hügelbeet im Kasten« anzulegen, indem man die Erde mit einem festen Rahmen umgab. Allerdings erhoben sich

diese frühen Hochbeete oft nur 10–20 cm über das Bodenniveau. Sie wurden mit Brettern oder mit niedrigen Zäunen aus Weidenflechtwerk eingefasst.

Was als Verbesserung für Nutzpflanzenkulturen begann, wurde schließlich mehr und mehr zum Gartenkunstwerk. So zeigten zum Beispiel aufwendige, italienische Renaissancegärten, dass sich Hochbeete exzellent zur Gartengestaltung eignen.



Hier wächst alles üppig: Neben Blumen finden nährstoffliebende Gemüse wie Kürbis und Zucchini ideale Bedingungen und laufen auf dem Hochbeet zu Topform auf.

# Die Vorteile von Hochbeeten

Die vielen Vorzüge, die moderne Hochbeete in sich vereinen, lassen immer mehr Menschen zu begeisterten Hochbeet-Fans werden.

## Hochbeete bieten Wärme

Hochbeete bieten den Pflanzen aus zweierlei Gründen höhere Temperaturen, die sich vor allem beim Anbau von Salat und Gemüse günstig auswirken.

› Höher gelegte Beete sind regelrechte Wärmeinseln. Da kalte Luft schwerer ist als warme, bleibt sie auf flachen Beeten oft lange Zeit dicht über dem Erdboden liegen. Dies verzögert die Keimung von Aussaaten